

KIRCHENZEITUNG

EVANGELISCH - LUTHERISCHES WOCHENBLATT

FRAUENHANDEL Seite 2

Geschäft mit der Verzweiflung – Beratungsstelle „contra“ steht betroffenen Frauen zur Seite

BILDUNG UND RELIGION Seite 5

Es gibt immer einen Weg: Erfahrungen mit dem **integrativen Unterricht** für Konfirmanden

NORDELBICIEN LOKAL Seite 17 - 24

Insgesamt **acht Seiten** informieren in dieser Ausgabe über das Wichtigste aus den **Kirchengemeinden**

MELDUNGEN

Nordelbien bei Austritten „die traurige Spitze“

HAMBURG – Die evangelikale „Sammlung um Bibel und Bekenntnis“ in Nordelbien fordert angesichts der jüngsten Austrittszahlen eine Stärkung der Christusfrömmigkeit. Dazu gehöre Evangelisation, Mission vor der Haustür und eine zur Bekehrung führende Seelsorge, erklärte der Vorsitzende Pastor Ulrich Rüß in Hamburg. Mit 21 000 Kirchenaustritten in Hamburg und Schleswig-Holstein im Jahr 2001 nehme die Nordelbische Kirche „die traurige Spitze aller Landeskirchen“ ein. Gründe für Kirchenaustritte sieht Rüß im Ärger über „Ideologisierung und Politisierung der Kirche“.

Bischöfin beklagt mangelnden interreligiösen Dialog

BERLIN – „Man spricht nur das Nötigste“, hat die Hamburger Bischöfin Maria Jepsen die mangelnde Dialogbereitschaft der Religionen kritisiert. Die Vertreter der Glaubensgemeinschaften sähen ihre Religion gerne solitär, sagte Jepsen bei einem Symposium in der Berliner Humboldt-Universität. Die Tagung fand anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Programms „Studium in Israel“ statt. Die großen christlichen Kirchen hätten sich erst nach dem Holocaust wieder auf die jüdischen Wurzeln ihres Glaubens besonnen, so Jepsen.

Abendmahlsstreit: Kritik an katholischer Kirche

BERLIN – Bundespräsident Johannes Rau hat die Suspendierung des katholischen Priesters Gotthold Hasenhüttl wegen dessen Mitwirkung an einem gemeinsamen Abendmahl mit Protestanten kritisiert. Beim Ökumenischen Kirchentag habe sich gezeigt, dass sich Institutionen verändern, sagte Rau in einem Interview. Umso schrecklicher seien die „Maßregelungen eines Priesters, die ich als evangelischer Christ nicht verstehen kann“, sagte Rau ohne Namen zu nennen. Der Trierer katholische Bischof Reinhard Marx hatte Hasenhüttl am Donnerstag mit sofortiger Wirkung alle Priesterbefugnisse entzogen.

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

JESAJA 43, 1

Der Liebhaber des Lebens, der Erfinder und Betreiber von allem spricht zu dir: fürchte dich nicht. Geh achtsam um mit dir und dem um dich rum. Erkenne, was im Leben welche Rolle spielt und spiel mit. Denn du bist aufs Spielfeld des Lebens gestellt; sollst dein Quantum Arbeit und Freude bewirken, und du bleibst einmalig, wunderbar, bei deinem Namen gerufen, auf ewig unterscheidbar. Fürchte dich nicht. TG

IN DEN SOMMERFERIEN Kriegsgräber gepflegt

So alt wie die Opfer

VON KARE AHLSCHEWE

KIEL – In zwei Weltkriegen hatten sich ihre Groß- und Urgroßväter noch als Feinde gegenüber gestanden. Jetzt widmeten 36 junge Menschen aus 14 europäischen Ländern einen Teil ihrer Sommerferien, um die Gräber der Opfer dieser Kriege auf dem Kieler Nordfriedhof zu pflegen. Opfer, die in vielen Fällen so alt waren wie sie selbst.

Seit fünf Jahrzehnten bietet der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge solche Jugendlager für 16- bis 25-Jährige an. 180 000 Freiwillige nahmen bereits teil. In Kiel stellten diesmal die Gäste aus Osteuropa die Mehrheit. Neben jungen Po-



Mit geübtem Griff hoben Stefano (18, links) aus Italien und Tamás (20) aus Ungarn eingesunkene Grabsteine auf dem Kieler Nordfriedhof an, um sie mit einem neuen Kiesbett zu versehen. FOTO: AHLSCHEWE

len, Tschechen, Slowaken, Ungarn, Russen, Litauern und Esten kamen aber auch Italiener, Deutsche und Briten an die Förde. Drei Wochen lang reinigten und richteten sie

Grabsteine, machten verblichene Namen wieder sichtbar, jäteten Unkraut und schnitten Hecken. Für ihre Freizeit hatte der Volksbund-Landesverband ein Rahmenprogramm

vorbereitet. Geschlafen wurde im Internat der Städtischen Berufsschulen, das Essen und einen Bus stellte das Marineflieger-Geschwader 5 in Holtenau. Bericht Seite 2

BAUGESCHICHTE Nordelbisches Kirchenarchiv rettet 3800 historische Michelpläne – und hilft jungen Menschen aus der Arbeitslosigkeit

Große Pläne für den Beruf

VON CARSTEN SPLITT

KIEL/HAMBURG – „Seitdem ich hier arbeite, sehe ich den Michel mit anderen Augen.“ Für Ursula Wielandt ist die Hauptkirche St. Michaelis schon immer „ein Stück Hamburg“ gewesen. Doch seit Oktober vergangenen Jahres ist der Michel für die 47-Jährige mehr: Er ist Teil ihrer Biografie geworden, wurde zum wichtigen Meilenstein auf ihrem Weg in ein geregeltes Arbeitsleben.

Beschäftigt ist Ursula Wielandt bei der „Arbeit und Lernen GmbH“ (alh) in einer Arbeits-Beschaffungs-Maßnahme. Zusammen mit zwei Kolleginnen ist sie dort an einem „historischen“ Projekt beteiligt: Unter der Leitung des Nordelbischen Kirchenarchivs bewahrt sie einen kürzlich wiederentdeckten Schatz für die Nachwelt. Mehr als 3800 teilweise über 100 Jahre alte Baupläne, Skizzen und Zeichnungen nimmt das alh-Team unter das Kameraobjektiv. So entsteht Schritt für Schritt ein übersichtliches Archiv der baugeschichtlich



Ursula Wielandt war Hausfrau. Ihren Weg zurück auf den Arbeitsmarkt bahnt sie sich durch ein Dickicht aus Bauplänen: In einer AB-Maßnahme archiviert sie historische Michelpläne.

FOTO: SPLITT

wertvollen Dokumente. „Jedes einzelne Stück wird sorgsam auf Beschädigungen untersucht und mit einer Digitalkamera aufgenommen“, erläutert Wielandt, der die Beschäftigung mit den alten Plänen sichtlich Spaß macht. Mit einer Archivierungsnummer verse-

hen, sollen die Pläne schließlich dorthin zurück wandern, wo sie gefunden wurden: in die Kirchengemeinde St. Michaelis. Für Ursula Wielandt ist die ABM längst mehr als ein „Job“. Sie ist die Wiederentdeckung des Gefühls, eine sinnvolle Arbeit zu leisten. Seite 3

FESTIVAL mit Behinderten

Hauptsache Musik

RENSBURG – Der Vorverkauf hat begonnen: in Rendsburg findet ein musikalisches Festival zur Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen statt. Im Vorfeld waren Solisten, Bands und Orchester angesprochen worden, die sich mit dem Thema Behinderung auseinandersetzen. Vier wurden ausgewählt und treten am Sonnabend, 16. August, in der Nordmarkhalle auf, unter ihnen die jüngst mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnete Segeberger Band „HartBreakers“.

Liszt und Mozart, Neil Young, Ian Dury und Stevie Wonder, Corinna May und Andrea Bocelli – überall in der Musikgeschichte trifft man auf Musiker, die behindert waren oder sind. Aber ob man es merkte oder nicht, interessant war für Zuhörer wie Kollegen immernur eins: die Musik, die damit ein gelebtes Beispiel für Teilhabe, Gleichstellung und Selbstbestimmung ist. – Karten bei: Diakonie Hilfswerk, Rendsburger Werkstatt, Büsumer Str. 135, 24768 Rendsburg oder bei KomTel, Nienstadtstr. 23, Rendsburg.